

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

C III 2 - m 7/09

8. Oktober 2009

Die Schlachtungen in Hamburg und Schleswig-Holstein im Juli 2009

– Vorläufiges Ergebnis –

Durch Inkrafttreten einer neuen EU-Rechtsgrundlage ist die Zahl der geschlachteten Kälber ab Januar 2009 in der Summe Rinder enthalten. Die Zahl der geschlachteten Schafe unterteilt sich in die beiden Kategorien Lämmer bis 12 Monate und übrige Schafe.

Im Juli 2009 wurden in Schleswig-Holstein 67 000 Schweine, 26 000 Rinder, 11 000 Lämmer und 1 000 Schafe in- und ausländischer Herkunft gewerblich geschlachtet. Im Vergleich zum Vorjahresmonat verringerte sich die Zahl der Schlachtungen bei den Rindern um 6 Prozent und bei den Schweinen um 4 Prozent. In Jahresfrist verringerte sich die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen um 5 Prozent auf 15 000 t.

In Hamburg wurden im Juli 2009 ca. 130 Rinder, 100 Schweine, 90 Lämmer und 10 Schafe gewerblich geschlachtet. Die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen betrug 53 t.

Anmerkungen zur Methode

Aufgrund von Änderungen der der Statistik zugrunde liegenden Rechtsvorschriften – Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Viehbestands- und Fleischstatistiken und zur Aufhebung der Richtlinien 93/23/EWG, 93/24/EWG und 93/25/EWG des Rates (ABl. L 321 vom 1.12.2008, S. 1) – ist eine zeitliche Vergleichbarkeit mit den Vorjahren für Kälber und Jungrinder sowie Lämmer und Schafe nur eingeschränkt möglich.

Nach dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662) zuletzt geändert durch Gesetz vom 6. März 2009, werden die in Hamburg und Schleswig-Holstein geschlachteten Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde und deren Schlachtgewichte ermittelt.

Die **Zahl der geschlachteten** (seit 1979 genusstauglichen) **Tiere** wird – gegliedert nach gewerblichen und Hausschlachtungen sowie nach Inland- und Auslandtieren – anhand der Meldungen der Tierärzte und Fleischbeschauer über beschaute Schlachtungen erfasst.

Die **durchschnittlichen Schlachtgewichte** werden anhand von Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken nach der Verordnung zur Durchführung des Fleischgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. November 2008 (BGBl. I S. 2186) mit einem Abzug von 2 % für Kühlverluste berechnet.

Die **Schlachtmenge** errechnet sich aus der Zahl der genusstauglichen Tiere und dem durchschnittlichen Schlachtgewicht und schließt dabei die Schlachtfette ein. Diese Fleischmenge wird unabhängig von der Herkunft der Schlachttiere ermittelt. Ein übergebietlicher Ausgleich (Versand und Empfang) von Lebendvieh, Fleisch und Fleischwaren mit anderen Bundesländern sowie dem Ausland wird nicht vorgenommen. Somit ist die ausgewiesene Schlachtmenge nicht identisch mit der Marktleistung der tierischen Produktion und auch nicht mit dem Fleischverbrauch Hamburgs und Schleswig-Holsteins. Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde. Differenzen zwischen der Summe der Teilzahlen und der Gesamtzahl entstehen durch unabhängige Rundungen.

Hinweise:

Das endgültige Ergebnis wird in dem Statistischen Bericht C III - j/09 „Die Viehwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein 2009“ veröffentlicht. Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 4.2.1.

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Cora Haffmans · Telefon: 0431 6895-9306 · E-Mail: cora.haffmans@statistik-nord.de

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Internet: www.statistik-nord.de · E-Mail: info-HH@statistik-nord.de oder info-SH@statistik-nord.de · Bestellungen: vertriebSH@statistik-nord.de
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft

Monat/Zeitraum	Insgesamt	Rinder						Schweine	Lämmer ⁴	Schafe	Ziegen	Pferde
		Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen ¹	Kälber ²	Jung-rinder ³					
Hamburg												
Juli 2009	324	–	54	18	61	–	–	95	91	5	–	–
durchschnittliches Schlachtgewicht ⁵	kg	x	359	300	290	–	–	319	18	30	–	–
Schlachtmenge ⁵	t	53	19	5	18	–	–	42	2	0	–	–
Hauschlachtungen												
Juli 2009	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Schlachtmenge ⁵	t	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Schleswig-Holstein												
Juli 2009	104 603	400	11 417	8 903	3 870	827	729	26 146	10 543	1 159	123	41
Veränderung gegenüber Juli 2008	– 6	30	– 18	– 2	5	x	x	– 6	x	x	29	– 7
Veränderung gegenüber Juni 2009	9	28	– 14	– 6	– 11	22	13	– 9	18	2	26	– 7
Januar - Juli 2009	680 434	2 559	81 282	70 420	30 910	4 243	4 580	193 994	58 453	9 253	1 118	303
Veränderung gegenüber Jan. - Juli 2008	– 9	– 17	– 12	– 9	– 5	x	x	– 8	x	x	60	8
Juli 2009	x	323	359	300	290	152	180	316	21	32	18	264
Juli 2009	14 814	129	4 096	2 666	1 121	125	131	8 269	220	37	2	11
Veränderung gegenüber Juli 2008	– 5	32	– 17	– 0	7	x	x	– 7	x	x	29	– 7
Veränderung gegenüber Juni 2009	– 1	23	– 15	– 9	– 12	21	18	– 11	19	5	26	– 7
Januar - Juli 2009	102 960	850	29 240	21 531	8 968	632	808	62 028	1 209	286	20	80
Veränderung gegenüber Jan. - Juli 2008	– 7	– 17	– 11	– 9	– 5	x	x	– 8	x	x	60	8
Hauschlachtungen												
Juli 2009	60	–	3	1	2	–	–	6	14	13	2	–
Veränderung gegenüber Juli 2008	– 74	x	– 63	– 50	– 89	x	x	– 82	x	x	– 78	–
Veränderung gegenüber Juni 2009	40	–	50	x	– 50	–	–	–	56	x	– 67	–
Juli 2009	5	–	1	0	1	–	–	2	0	0	0	–
Schlachtmenge⁵ der Hauschlachtungen												

¹ ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben

² bis zu 8 Monaten

³ mehr als 8 bis unter 12 Monate

⁴ jünger als 12 Monate

⁵ siehe Anmerkungen zur Methode Seite 1